

Klaus Bötig

Santorin

Mit ungewöhnlichen Entdeckungstouren, persönlichen Lieblingsorten und separater Reisekarte

Updates zum Reiseführer
Aktuelle Extratipps vom Autor

Santorin

Klaus Bötig

Updates

Santorin, 3. Auflage 2017

PREISE 2020

Die Preise liegen 2020 meist um 10-20% über den im Buch angegebenen Preisen (außer bei Eintrittsgeldern).

UNSCHÖN

SANTORIN ZÄHLTE 2019 ETWA 2 MIO. BESUCHER - noch einmal 300 000 mehr als 2017. Seien Sie darauf vorbereitet, die Insel nicht fast für sich allein zu haben...

S. 23 - Linienbusse

Fahrpreisänderungen: Nach Perissa 2,40 €, nach Akrotiri 1,80 €, nach Vlichada 2,50 €

20.6.2018

S. 27 - Hotels

Die Kategorien A-E gibt es nicht mehr, das internationale Sternesystem (*-*****) wurde eingeführt

20.6.2018

S. 31 - Ouzo

Es gibt auch einen in Messariá auf Santorin destillierten Ouzo: Canava Santorini. In Deutschland ist er über www.kurambakos.de zu beziehen.

18.8.2018

S. 38 - Eintrittspreise

Kinder/Jugendliche unter 18 Jahren haben grundsätzlich freien Eintritt zu allen staatlichen Museen und Ausgrabungsstätten.

S. 84/85 - Müllabfuhr

Die angeblich geplante neue Mülldeponie ist noch lange nicht fertig...

20.6.2018

S. 103 - Seilbahnstation

Erwachsene jetzt 6, Kinder und Gepäckstücke jetzt je 3 €.

20.6.2018

S. 103 - Gizi-Museum

Homepage jetzt www.gyzimegaron.gr. Mai-Okt. Mo-Sa 10-16.30, So 10.30-16 Uhr
20.6.2018

S. 104 - Santozeum

Das Santozeum bleibt im Jahr 2020 geschlossen.
15.6.2020

S. 115 - Koukoumavlos

Das Restaurant ist umgezogen und befindet sich jetzt landseitig an der Kraterandgasse gleich nördlich der orthodoxen Kathedrale.
20.6.2018

S. 115 - Sphinx

Das Restaurant gibt es nicht mehr
20.6.2018

S. 115 - Don Angelo

Ein Leserpaaar aus Bad dürnberg warnt dringend davor, im Don Angelo einzukehren. Die Preise seien total überhöht. Wie sie schreiben, haben sie dort für eine Dorade, etwas Gemüse und zwei Glas Wein fast 200 Euro bezahlt.
21.6.2018

S. 122 - Book & Style

Die Buchhandlung ist zum Souvenirshop verkommen. Bücher werden nur noch ganz wenige geführt.
20.6.2018

S. 132 - Atelier Firotstefani

Leonie lebt nicht mehr auf der Insel. Sie betreibt jetzt eine Galerie auf der Nordseeinsel Föhr.
15. Juni 2020

S. 137 - Unser Tipp

Den im letzten Absatz erwähnten Zaun gibt es nicht mehr.
20.6.2018

S. 141 - Unser Tipp

Die vierstündige Tour kostet jetzt 100 statt 80 Euro
10.5.2017

S. 143 und 145 - Museum historischer Musikinstrumente

Das Museum gibt es nicht mehr
20.6.2018

S. 159 - Fasziniert von Glas

Uschi Schmid ist leider im Frühjahr 2018 gestorben.
20.6.2018

S. 159 - Santorin auf altem Holz

Das Geschäft heißt jetzt "Kalimera Oia", Telefon ist jetzt 22860 71661
20.5.2017

S. 161 - Iama Stores

Das Geschäft gibt es in dieser Form nicht mehr
20.6.2018

S. 164 - Katharos Lounge

Die Loungeterrasse ist nicht mehr maritim gestaltet, die Seekarten liegen nicht mehr aus.
20.6.2018

S. 164 - Kokkino Podilato

Das Lokal ist keine Café-Bar mehr, sondern ein recht teures Restaurant
20.6.2018

S. 165 - Baxedes Beach

Es gibt hier jetzt eine große Beach Bar, auch Sonnenschirme und Liegestühle werden vermietet.
20.6.2018

S. 173 - Notunterkünfte

Hier irrte der Autor - also ich: Die "Reihenhäuschen2 waren keine Notunterkünfte, sondern wurden den Erdbebenopfer als Lagerräume zur Verfügung gestellt. Sie sind immer noch im Besitz dieser Familien, werden aber kaum noch für irgendetwas genutzt.
20.6.2018

S. 178 - O Mythos tis Santorinis

Die Albanerin hat das Geschäft aufgegeben, die Nachfolger bieten italienisch-griechische Küche.
06.08.2018

S. 179 - Lava Candles

Das Geschäft gibt es nicht mehr
20.6.2018

S. 179 - Ausflüge in die Caldera

Leser Dr. Frank Löwe schreibt dazu: "Bootstouren in die Caldera von Kamari aus kosten 30-40 Euro ohne Sonnenuntergang in Oia und 35-49 Euro mit Sonnenuntergang. Günstigster Anbieter ist Lisos Travel neben Jutta's Café. Eine Hamburgerin verkauft da die Tickets und gibt hervorragende Tipps."
6.8.2018

S. 181-189 - Alt-Thera

Das Ticket kostet jetzt 4 Euro
20.6.2018

S. 188 - Heiligtum des Apollon und Agora der Götter

Beide Stätten sind jetzt dauerhaft für Besucher gesperrt und nur noch von oben zu betrachten. An die entsprechenden Betrachtungspunkte wurden auch die Nummerntafeln versetzt (Info von Leser Dr. Frank Löwe).
6.8.2018

S. 202 - Messariá

Es gibt im Ortskern von Messariá auch ein Ouzo-Museum, das zur Destillerie Canava gehört.
18.8.2018

S. 204 - Weinmuseum Lava

Das Ticket kostet jetzt 10 Euro.

S. 209 - Weinkellerei Santo Wines

Die Preise sind explodiert: Weinprobe mit kleinen Häppchen 31,50 €, Führung 11 €, Audiovisionsschau 6 €. Besser boykottieren!
20.6.2018

S. 211 - Caduni

Das Caduni ist jetzt ein Super-Restaurant: Große Auswahl, hervorragender Koch, flotter Service, gute Preise.
20.6.2018

S. 240/241 - La Ponta

Das Museum ist umgezogen nach Megalochori. Es nennt sich jetzt Symposio, liegt nahe der Platia von Megalochori und bietet fast jeden Abend um 20.30 Uhr anspruchsvolle Musikveranstaltungen. Details auf www.laponta.gr
20.6.2018

S. 241 - Taverne Maria

Die Taverne gibt es nicht mehr.
20.6.2018

S. 242 - Akrotiri

Donnerstags sind die Ausgrabungen auch im Sommer nur von 8-15 Uhr geöffnet.
20.6.2018

Leserin Claudia Pörschmann teilt mit, dass es etws unterhalb des Eingangs auf der linken Straßenseite jetzt einen kleinen Laden der "Society for the Promotion of Studies on Prehistoric Thera" gibt, der ausgezeichnet bestückt ist. U.a. gibt es dort einen Faltpfan der Ausgrabungen für 2,50 € und einen Führer des Archäologen Christos Doumas: The Archaeological Site an the Museum of Prehisstoric Thera (22 Euro).
9.10.2018

S. 249 - I Kali Kardia

Anna und Michalis haben ihren kleinen Stand in einen feschen Verkaufsraum verwandelt und auch gleich noch eine Taverne angebaut. Hier bieten sie exzellente regionale Kost nach alten Rezepten zu relativ günstigen Preisen. Der Stopp hier lohnt jetzt noch mehr als je zuvor.
20.6.2018

S. 254 - Autofähre Nissos Thirassia

Die Fähre verkehrt nur noch sehr sporadisch; Auskunft nur bei der Hafenzpolizei in Fira
20.6.2018

S. 258 - Wanderung auf Nea Kaimeni

Die Mautgebühr beträgt jetzt 2,50 Euro.

Noch mehr Tipps zu Santorin

Es liegen noch keine Extratipps vor"

Autorenportrait**Klaus Bötig****Der Autor**

Klaus Bötig lebt als Reisejournalist in Bremen. Er hat sich auf Griechenland, Malta, Zypern und Norddeutschland zwischen Ems und Elbe spezialisiert, über diese Regionen mehr als 100 Bücher und zahllose Zeitschriftenartikel verfasst.

Die Lüneburger Heide liegt quasi vor seiner Haustür. Seit 1980 ist er dort immer wieder unterwegs. Unterstützt wird er bei seinen Recherchen häufig von seiner Frau Christiane. Er findet die Lüneburger Heide spannend und bereist sie genauso neugierig wie fernere Länder.

Seit 1972 verbringt er in Griechenland fünf bis sechs Monate des Jahres, reist zu allen Jahreszeiten kreuz und quer durchs Land. Die Ionischen Inseln besucht er mindestens zweimal jährlich. Er hat dort viele gute Freunde gewonnen, die ihn stets auf dem Laufenden halten.

**INTERVIEW****Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?**

Mein Leben war schon immer vom Reisen geprägt: Geboren wurde ich zufällig in der Wagner-Stadt Bayreuth, aufgewachsen bin ich in Kassel im Schatten des Herkules, es folgten ein Studium bei den Heinzelmännchen in Köln und bei der frommen Elisabeth in Marburg/Lahn (Germanistik, Politische Wissenschaften) und dann ein Jahr Wohnsitz in Athen...

Schon während des Studiums schrieb ich meinen ersten Reiseführer für einen heute nicht mehr existierenden Verlag – ausgerechnet über Island. Als der fertig war, fragte mich der Verleger, ob ich nicht ein paar Griechenland-Führer für ihn schreiben wolle. Erst probeweise und dann endgültig ließ ich das Studium sausen, reiste stattdessen drei Jahre durch Hellas und brachte meine ersten Griechenlandführer heraus. Bände zu verschiedenen anderen Zielen folgten. Und ich schrieb auch viel für Magazine und Tageszeitungen. Bei Radio Bremen Hörfunk bekam ich eine eigene Sendung, das Reisejournal, und ich durfte die Pressearbeit für die Nordirische Fremdenverkehrszentrale machen. Ich schrieb weitere Reiseführer und jobbte bei Studiosus gelegentlich als Studienreiseleiter.

Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DuMont?

1985 kam es dann zum ersten Vertragsabschluss mit DuMont: für einen Richtig-Reisen-Band „Zypern“. Ihm folgten bis heute 21 weitere Titel für den DuMont Reiseverlag, wobei mein Schwerpunkt eindeutig auf Griechenland liegt.

Was interessiert Sie am Reiseführerschriften?

Erst die Möglichkeit, darüber schreiben zu können, macht für mich die Lust am Reisen aus. Das

Schreiben zwingt mich, stets alle Sinne geöffnet zu halten, mich in verschiedene Erwartungshaltungen hinein zu denken, Interesse auch an Dingen zu zeigen, die mich sonst wahrscheinlich weniger interessieren würden. Anders als ein Reisejournalist, der heute hier und morgen da ist, kehre ich zum Teil schon seit über 35 Jahren in dieselben Dörfer, Hotels und Tavernen zurück, treffe dieselben Familien, nehme Entwicklungen wahr, werde zu Hochzeiten von Menschen eingeladen, die ich ihr Leben lang kenne. So sind viele enge Beziehungen zu Griechen und Zyprioten entstanden und es gab Begegnungen mit Lesern, die mir immer wieder von ihren eigenen Reisen und Entdeckungen schreiben oder erzählen.

Welche Beziehung haben Sie zum Land?

Blinde Liebe war noch nie mein Ding. Aber „meine Länder“ Griechenland und Zypern sind für mich wie ein Teil meiner Familie – ich fühle mich ganz einfach wohl und gut aufgehoben, wenn ich mit ihnen zusammen, also dort bin.

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihrer Reiseführer aus?

Das ist natürlich von Reihe zu Reihe und damit von Bandumfang zu Bandumfang unterschiedlich. Mit den kleineren Bänden wende ich mich vor allem an aktive Pauschal- und Kurzurlauber. Die Reise-Taschenbücher sind schon Allrounder, bei denen ich ein echtes Interesse des Käufers an Land und Leuten voraussetze. Die Richtig Reisen-Bände können noch mehr in die Tiefe gehen und sind vor allem für Individualreisende mit Zeit und sehr viel Tatendrang gedacht. Wichtig ist mir immer, Menschen und ihre Tätigkeiten – ob als Hotelier, Wirt oder Künstler – vorzustellen, die Menschen auch beim Namen zu nennen, Privates einfließen zu lassen. Schickimicki muss bei manchen Zielen wie Mykonos oder Santorin natürlich auch „bedient“ werden; mir persönlich aber sind die kleinen Leute, die Selfmade-Men und Selfmade-Women lieber, die nicht immer perfekt, dafür aber sehr originell und originär sind. Und: Sehenswert sind nicht nur Museen, Kirchen, Klöster und Ausgrabungen, sondern auch unglaublich viele eher zufällige Entdeckungen, auf die aufmerksam zu machen sich lohnt: vom Sicherungskasten, der praktischerweise auf einer religiösen Wandmalerei angebracht wurde („sicher ist sicher“), bis zu einem Kioskbesitzer, die jede freie Minute zum Dichten nutzt.

Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie in „ihre“ Länder fahren?

Viele kleine Notizhefte, Kamera, Laptop und Handy.

Was ist in ihrem Koffer, wenn Sie zurückkommen?

Kulinarische Souvenirs und viele Prospekte.

Was unternehmen Sie, wenn Sie die Recherche vor Ort beendet haben?

Schreiben und zur nächsten Recherche aufbrechen.

Ihr schönstes/beeindruckendstes Erlebnis während der Recherche?

Gerade in Griechenland freuen sich viele Künstler, Wirte und Hoteliers nicht nur deswegen über eine Empfehlung im Reiseführer, weil das ihren Umsatz steigert, sondern vor allem, weil sie die dadurch ausgedrückte Wertschätzung ihrer Arbeit und ihres Engagements als wohltuend empfinden. Bestes Beispiel ist der Besitzer einer total verrückten Cocktail-Bar in Nauplia auf dem Peloponnes: 20 Jahre lang drängte ihn seine Mutter, sich doch einen ehrbaren Job zu suchen. Erst seitdem er ihr zeigen konnte, dass er in ausländischen Büchern empfohlen wird, ist sie stolz auf ihn...

Eigene Website:

Griechenland-Blog von Klaus Bötig: www.klaus-boetig.de

Impressum

Impressum

© Klaus Bötig/DuMont Reiseverlag
info@dumontreise.de
www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:
MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH
mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)
Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Dr. Thomas Brinkmann, Dr.
Frank Mair, Uwe Zachmann